

Erscheint täglich
stet 6¹/₂ M.

Redaktion und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Mittwoch 10—12 Uhr,
Nachmittag 5—6 Uhr.
Zum 10. Februar erscheint das Blatt mit
der 10. Nummer nicht vertrieben.

Abnahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeige an
Sprechstunden des 3 Uhr Nachmittags,
am Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Anzeige:
Oiso Alteum, Universitätsstrasse 21,
Pauli Schule, Rathausstrasse 18, &
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 52.

Sonnabend den 21. Februar 1885.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag, den 22. Februar,
Mittags um 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung und Dank.

Die am 1. Januar dieses Jahres alljährlich vertheilte
Ausgabe Elisabeth von Hohmann gen. Venia hat
den Orchester-Fonds aus selbst.

Nachdem diese Summe heute an uns eingezahlt worden
ist, werden wir diese Reihe fortsetzen unter dem Aus-
maße unseres wärmsten Dankes zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 18. Februar 1885.
Der Verwaltungsausschuß für den Orchester-
Fond aus selbst.
Dr. Georgi, Vorsteher. Wülfel, Ali.

Bekanntmachung.

Das 5. Stück des diesjährigen Leipziger Tageblattes ist bei
und eingezogen und wird **bis zum 16. März dieses
Jahrs** auf dem Rathausplatze zur Einsichtnahme öffentlich
ausgestellt.

Dasselbe enthält:

Nr. 1583. Bekanntmachung, betreffend die Unfallversicherungsleistung von Arbeitern und Betriebsteams
in Betrieben, welche sich auf die Ausführung von
Arbeiten erfreuen. Von 22. Januar 1885.

Nr. 1584. 27. Dezember 1884.
Die Abgängen-Taxe vom 26. Dezember 1884.

Die Bekanntmachung, betreffend die Auslastungs-
stellen für ältere Maße, Meßverzeichnis, Ge-
richte und Bogen, vom 30. Dezember 1884.

Leipzig, den 17. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Nachdem Rath und Stadtvorsteher in gemeinschaftlicher
Sitzung am 28. Januar d. J. 2 Mitglieder des katholischen
Schulausschusses gewählt haben, sind nach § 3 der ord-
nungsmäßigen Beschlüsse über den katholischen Schulau-
sschuss noch 4 Mitglieder des Ausschusses von den katholischen
Handels-, welche die lösliche Staatsangehörigkeit besitzen,
aus der Witte besagten katholischen Handelskammer zu wählen,
welche fähig sind, hier ein bürgerliches Gemeindeamt zu be-
üben.

Unter mir über die Wahl von 4 katholischen
Handelsmännern für den katholischen Schulausschuss
auf Sonnabend, den 21. Februar d. J.,
unterzeichnet, laden wir die Stimmberechtigten ein, die Stimme
auf diesen Namen und Stand der 4 zu wählenden
katholischen Handelsmänner vollständig und deutlich zu be-
zeichnen, sofern sie dies tun wollen.

Leipzig, am 7. Februar 1885.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-
ierten Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877,
wonach die bei der beliebigen katholischen Sparcasse aus einer und
dieselbe Sparcassenbank beponierten Beträge die Summe von
1500 Mark nicht übersteigen dürfen, haben die
Inhaber einer größeren Anzahl von Sparcassenbüchern, deren
Nummern nachstehend unter ① verzeichnet sind, durch zwei
Theile während längerer Zeit unterbliebene Abhebung der
Summe ihrer Entgelte über den Betrag von 1500 Mark
angetrieben.

Unter Hinweis auf die obengedachte statutarische Be-
fimmung sowie darauf, daß rückläufig der über
1500 Mark überschreitenden Beträge die Ver-
zinsung wegfallen ist, fordern wir beweglich die
Inhaber der betreffenden Sparcassenbücher aus, die ent-
sprechenden Wehrbeträge ebenfalls zurückzuzahlen.

Leipzig, den 19. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krausdick.

Bekanntmachung.

Daß der Vorstehende in § 4, Absatz 2 der revis-<

lich in Staatsrätheken und 6 Räten, gebildet werden. Man könnte nun nicht den verfehlenden Schriftsteller das beim Staatsrätheken das unangenehme über siehe, daß beim Verteilungsrat von jedem Mitgliedern das gleiche und das von all Mitgliedern das Verteilungsrat erneut nimmt. Das Verteilungsrat in der Deutungspolitik könnte bei beiden Schriftstellern ähnlich vorstehen sein, nur möglicherweise, wie bereits für die erste Ausgabe vorausgeschlagen, auch in der Deutungspolitik die Thalberg von allen Mitgliedern des Schriftsteller- und der Richterseite dies vor den Staatsrätheken entzünden werden.

* Am Deutungstag Nachmittag ist, wie bereits in telegraphischer Kürze erwähnt, ein treuer Diener unseres Kaisers, Herr Alexander von Schleinitz, zu Berlin geschieden. Die „Nationalzeitung“ widmet dem Verstorbenen folgendes Nachrath:

Die Seite der treuhänderischen Dienste unseres Alters ist wiederum um eine ihrer ältesten abgesetzt worden. Diese um 57. Uhr durch den Minister des Reichsgerichts, Major a. D. Adolf Graf von Schleinitz, nach langwierigen schweren Leidern, von denen ihn nur der Tod erlösen konnte. Am 29. Dezember 1867 zu Wiesbaden am Herz als Sohn des am 12. Februar 1837 verstorbenen berühmten braunschweigischen Staatsministers Ferdinand Ferdinand von Schleinitz geboren, studierte er in Göttingen, trat 1858 in den strategischen Dienst, wurde 1858 Oberstabschreiber, 1861 portugiesischer Sold im Ministerium des Auswärtigen, trat 1868 an Stelle General v. Kraatz als Minister des Auswärtigen in das Ministerium Campenhausen, gab aber diese Stellung schon nach wenigen Tagen wieder auf und verließ hierzu den Hof zu Hannover. Im Jahre 1869 verhandelte er mit dem Reichstag mit Hannover, er jedoch da seine Gesinnung mit dem Range der preußischen Beamten nicht übereinstimmt, am 26. September 1869 als Würdiger Geheimer Rath und dem Zweckdienst zurück und lebte darauf in Coblenz in einem Besitz mit dem Hofe des damaligen Prinzen von Preußen, des jungen Kaiser. Nach dem Regierungseintritt des Kaisers übernahm er in den von diesem im November 1868 berüchtigten Ministerium wieder das Department des Auswärtigen, nach dem Schließen der „neuen Reihen“ übernahm er das Ministerium des Königlichen Hauses, das er bis zu seinem letzten Amtsantritt als neuer Diener eines höheren Herrn vertrat. Das Verhältnis war der Sachverständige des Königs und der Prinzessin von Preußen, unantastbar, nach der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms IV. nahm er solche Gedanken, er zu sein Würdiger General des „Braunschweigischen Hochstaates“, an welchem Kaiser und Königin, nachdem Kaiserliche Heirat des Herzogsprinzen seine Erbtochter in den Braunschweig. Das Diplom liegt a. d.:

„Doch wir in dem Bunde, und das gütigster heiterer Freiheit, welche am 11. d. W. und am zweiten Tage Unserer Königlichen Hauses, nemlich über unserer Gemahlin, der Kaiserin und Königin Sophie, und uns persönlich das Kind einer ungestalteten Tochter der Vorfahrt genommen sind — unsere goeden Gedanken und der Zweck Unserer ersten Urgroßeltern (Brüderin Friederike von Sachsen-Weissenfels) — auch fröhlich und dankbarer Auszeichnung der Herrenstube uns allen Glückes! Das Reichstag zu geben, was entzückt und vollendet, ob wir den Zug aus dem Lande der Schleinitz, die als Minister Unserer Königlichen Hauses, nach dem nächsten Dienst zu beobachten, welche das Cabinet der Schleinitz, nach dem 15. Juni 1879 endlich der goldene Hochzeit des Herzogsprinzen seine Erbtochter in den Braunschweig. Das Diplom liegt a. d.:

„Doch wir in dem Bunde, und das gütigster heiterer Freiheit, welche am 11. d. W. und am zweiten Tage Unserer Königlichen Hauses, nemlich über unserer Gemahlin, der Kaiserin und Königin Sophie, und uns persönlich das Kind einer ungestalteten Tochter der Vorfahrt genommen sind — unsere goeden Gedanken und der Zweck Unserer ersten Urgroßeltern (Brüderin Friederike von Sachsen-Weissenfels) — auch fröhlich und dankbarer Auszeichnung der Herrenstube uns allen Glückes! Das Reichstag zu geben, was entzückt und vollendet, ob wir den Zug aus dem Lande der Schleinitz, die als Minister Unserer Königlichen Hauses, nach dem nächsten Dienst zu beobachten, welche das Cabinet der Schleinitz, nach dem 15. Juni 1879 endlich der goldene Hochzeit des Herzogsprinzen seine Erbtochter in den Braunschweig. Das Diplom liegt a. d.:

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am 1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

* Senator Dr. jur. Gropp in Hamburg, dessen Tod wir bereits melden, war am 10. Februar 1880 als Sohn des damaligen Ministers an der Nicolaikirche in Hamburg geboren. 1862 wurde er zum Senatsrat gewählt und am 26. Mai 1869 trat er in den Senat ein. Er war Vorsitzender des Verbands für die Rentenversicherung und der Aufsichtsbehörde für die Innungen, sowie Chef des Gerichtsvollziehungsamtes.

* Zur braunschweigischen Erbfolgefrage schreibt die „Börsische Zeitung“:

„Es sind in letzter Zeit wiederholt und von verschiedensten Seiten Berichte aufgetreten, wonach die braunschweigische Erbfolgefrage eine immer plausiblere Wirkung für den Herzog von Cumberland habe, und es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß das mächtige Großfürstentum Sachsen der einkreisigen Königsherrschaft am ehesten noch nach weiteren Jahren auch das die verbleibende Erbfolge schafft. Doch steht ja zwischen dem Sohn einer nicht eben sehr angesehenen Familie und dem Sohn einer eines der bedeutendsten Hauses der Welt eine gewisse Abstandnahme.“

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Der Sachsenkrieg, der auch Chorherr des Johanniter-Ordens

und Königlicher Kammerherre war, vermählte sich am

1. Januar 1865 zu Traubenberg mit Maria, geb. 22. Januar 1840 zu Bonn, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerialen von Sach und der Maria geb. v. Bismarck, verheirateten Sohn von Bismarck — bekanntlich einer der leitenden Freunde der Berliner Gesellschaft. Der Deutsche feiert diesen: „Gedenktag“!

Stadt-Etter-Gesellschaft. Vormittag 8—12, Nachmittag 2—4 Uhr.
Gel. Sächs. Ständes-Rat, Schlesische Nr. 22. Wochentags 5 gefährd. 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags 5 und Freitag 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Ausstellung von vorbereiteten Bildern und bisheriger Sterbzeit, deren Ausstellung keinen Aufschub gehabt. Befürchtungen erfolgen nur zu Wochen- tagen Sonntags.

Archidof-Gasse für den neuen Johannisk- und Nordkirchhof Schloss- gasse Nr. 22 in den Räumen des Sächs. Amtes. Dienstags erfolgt während der im Stadt-Theater dichten Weihnachten die Ver- gabe der Grabstellen auf vorgedachte Grabblöcke, sowie die Ausstellung der Geschäftshäuser, Bekanntmachung der Ges- chäftszettel und die Erledigung der übrigen auf den Betrieb beigefügten Angelegenheiten.

gerne vor dem Deutschen, Wittenberger Nr. 75, Nachmittag 25, 30 und 35. Mittwoch 30. 45.—

Gasse für Arbeitervinen. Brunnstr. Nr. 7, möglichst 1 A.

am ersten Male:

Maschinen- und Werkzeug-Lager von Gustav Jacoby & Co., Nürnberg Strasse 60, Ecke der Johannisgasse.

Umlösungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünweiz's Isolirunss, sowie Kleisslühr-Compo- sition. **Kiecht & Koeppe,** Packhofstrasse No. 1—2.

Gummi-Waren-Bazar

a Petersstrasse 3.

Gummi- und Gute-Pereh-Waren-Lager. Ledertreibrieme und Bedarfartikel für Maschinenbetrieb bei 18 Schützenstrasse.

Gustav Krieg.

Sonneberg, 21. Februar.

47. Monatsschrift, 3. Serie, nach-

dem ersten Male:

Die Andreassanct.

Romantisch-Volks-Schauspiel und Gedichts-Vortrag in 5 Aufzügen (aus Bildern) von Gustav Krieg.

Regie: Ober-Kapellmeister Seiffen.

Schloss von Reichenau, gesucht der Schneider Herr Vorheide.

Hänslein, ein Weinrich Herr Diep.

Reichsfrau, seine Tochter Herr Goldsch.

Die Marionette Herr Augustin.

Almundo, Klugsäcklein bei Häuptlein Herr Wilhelm.

Theophilus Blud, ein reicher Bürger Herr Müller.

Claus Bolter Herr Holzma.

Georgius, ein schwander Singer Herr Häßler.

Galpus, ein Mensch Herr Häßler.

Baldhaler, Ritter des Kapitels Herr Böck.

Brand, der Edelritter Herr Trenner.

Fräulein Herr Trenner.

Fräulein Herr Bräuer.

Fräulein Herr Herzfeld.

Fräulein Herr Gottsch.

Fräulein Herr Thiel.

Fräulein Herr Anna.

Fräulein Herr Hesse.

Fräulein Herr Schweizer.

Eine junge Mädel Herr Böck.

Eine alte Mädel Herr Böck.

Handwerker, Landesknecht, Wache und Sold.

Das Stück ist in der Mitte des 16. Jahrhunderts in der Stadt Weimar und deren Umgebung.

Nach dem 3. Aufzug findet eine längere Pause statt.

Die Andreassanct.

Partie 1. A. 50 R. 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Loge: Ein einfacher Platz 2. A. 50 R. 3. A. 50 R.

Local-Veränderung.

Mein Geschäftslocai befindet sich von heute an
Petersstrasse No. 13, 1. Etage.

Leipzig, 21. Februar 1885.

Mühlen-Grundstück- u. Restaurations-Verkauf.
Auf Antrag der Eltern des verstorbenen Mühlenbesitzers Herrn Friedrich August Schneider zur Versteigerung bei Ihnen i. V. Substitution der Mühlenbetriebs-Gesellschaft Blaauw, indem die zu dessen Nachlass gehörigen Grundstücke vom Königlichen Amtsgericht gespalten.

Mittwoch, den 25. Februar 1885, Vorm. 10 Uhr
zu Mühle am Planen i. G.

öffentlich verkauft werden.

1) Hausrathaus mit Gartn und Wiese.

2) Die Mühle mit Zubehör.

Dieselbe besteht aus Mühle und dem Mühlenhaus, in unmittelbarer Nähe des Mühlenhauses befindet sich das Mühlenhaus und einer Wohnungsräume gehörig, bestehend darunter, das ganze Jahr aufhaltende Wasserkraft, die Mühle ist in Folge der Nähe der gewöhnlichen Wasserkraft Blaauw und Grotz äußerst günstig, besonders erfolgreich ist jüngst der Betrieb der Tropfenpumpe an der Mühle, die hier sehr gute Ergebnisse liefert. Auch würde sich das Grundstück, auf seiner vorgängigen Bauwerbung, der entsprechenden Mühle und der Nähe von Blaauw zu Tropfenpumpe sehr gut vermieten lassen.

3) Das Restaurant der Halbmühle Mühle, bestehend aus Hauptgebäude mit Stellvertretungs-Räumen, Bremzimmern, zwei Küchen-Saali; bestehend in neu erbaut und liegt direkt an der Nähe und wird als Baderestaurant benutzt. Es besteht aus mehreren Dingen, die jeder Arbeit eines guten Restaurants und ist besonders im Sommer der Saison der ersten Reihe des Mühlenhauses. Die ist jetzt versteigerte Mühle keine, und von Sommermühle seit gestopft und ist kaum um Kosten zur Versteigerung gezwungen worden. (Wöchentliche Tage 25,000 A.) Einem intelligenten Wohl wäre hier ein großer Feld erfolgreicher Möglichkeiten geboten. Das Restaurant ist mit seinen Räumen und seinen noch mehreren Parcels sehr, sowie Wohl und Weise zur Versteigerung. Um diesen folgenden:

Mittwoch, den 4. März 1885,
Vormittag 9 Uhr findet eben auch vom Königlichen Amtsgericht
in der Mühle statt.

die Versteigerung des dazu gehörigen Inventars an Buch, Schiff und Gießerei statt.

Vorherige Ansicht erhalten Schniders Erben,
Mühle am Planen i. G.



Auction.
Zwei weibliche Pferde
sollen am
Pferde.

27. März or. Vormittags 11 Uhr
45 Stücke weiblich sind versteigert worden. So sind dies:
I. 19 dreijährige
II. 20 zweijährige
III. 5 einjährige
IV. 1 vierjährige

Einige Augenleiter und Krippeleier werden gesondert, im übrigen wird keine Gegenleistung erfordert. Die Übernahme erfolgt nach ertheiltem Rechtshaber — bei bestehender Abmachung — zwischen Ihnen 24 Stunden; jedoch gehen mit ertheiltem Rechtshaber Pferde und Hinterleisten auf den Käufer über.

Die Werte können am 24. und 25. März Vormittags 11 Uhr in Münzen bezahlt werden.

Rinam p. Neuendorf via Königsberg i. Pr.

in Neuendorf. Die Gutverwaltung.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffsfahrt
Hamburg-New-York,
(207.) der Hamburg regelmässig jeden Mittwoch und Sonntag.
Suevia 22. Febr. Leesburg 8. März Hammoria 22. März
Wiesland 26. Febr. Klaesten 11. März Westphalia 25. März
Rügen 4. März Noravia 18. März Bohemia 1. April
Hamburg-Westindien,
am 4., 21. und 24. jeden Monats von Hamburg laut Paketfahrt der Gesellschaft.
Hamburg-Mexico,
am 2. jeden Monats von Hamburg laut Paketfahrt der Gesellschaft.
Bestellt wurde durch Herrn August Bolten, Hamburg.
Wegen Brust, Boffe und Wohnung von Überlebens-Verträgen wurde man sich
an den General-Berater F. W. Grunstein, Leipzig, Bahn-
postfach 19. (Telephon Nr. 215.)
Telegramm-Kette: Paketfahrt, Hamburg. Die Direction.

Erste k. k. priv. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Eröffnung der Güterschiffsfahrt.
Wir freuen uns, hiermit bekannt zu geben, dass wir nunmehr mit der
Güteraufnahme ab Regensburg
sich alle geschäftlichen Sitzungen und Dienst beginnen.
Wir übernehmen sofort von und nach allen Stationen der Donau, Thür.,
Dres. und Saxe, des Reg.- und Spree-Canals, sowie nach Schlesien, Obersch., Westf.,
Hessen und den Hafen des Deutschen.

Reichs-Landes-Verband der Deutschen Eisenbahnen.

Regensburg, am 17. Februar 1885.

Die Agentie

der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Bennfelder.

Telegramm:
Unsere Schiffsfahrt ist eröffnet.
Spediteur-Verein
Herrmann & Theilnehmer,
Stettin.

Nach Amerika beförd. billige per Bremer Schiffsreeder, sowie
über Hamburg für 60 A. einfache. Schiffsge-
schäfts-Reeder bei Menschen & Co., Generalagentur, Leipzig, Lauter Str. 31.

W. Schimmelepfeng,
Institut für laufmännische Informationen und Jacobsoh.
Berlin W., Leipzig, Dresden, Hamburg.
Im Jahre 1884 wurden 410,000 verschiedene Nachrichten an 15,000 Abonnenten erhoben. Von
dieselben bei über 100 Agenturen und Stadt 24 Beratern in einem Bereich von 100,000 km².
100 Abonn.-Agenten 700 A. 26-30 A. 10-15 A. Kosten je nach Art gegen Direkt-
versandung und 3 A Gebühren. Laufmännische Räume haben ausgeschlossen. Die
Jacobsoh-Nachrichten (Welt, II.) erfordern Postabonnementen gegen 1 Abonn.-Gebühr.
Schiffsbeförderung auf Postabonnementen kommt.

Geld-Lotterie.

Wer noch schnell den Glückszug die Hand
reichen will, kann die Original
Ulmer

Dombauloose.

Hauptpreis: 70,000, 50,000 A. z.
Siebung 23.—25. Febr. Siebung noch
1/4. A. Hier Gewinnspiel
Hamburger Rathausstr. 25.

Ulmer Münster-Lotterie.

Siebung vom 23.—25. Febr. a. c.
Loose à 3 Mk. 30 Pf.

b. Herm. Dittrich,

Gärtnerstr. 4 u. Weißstr. 76.

Ulmer Dombau-Loose

3. A. 25 A. incl. Francesco, bei 5—100

Ulmer höchster Rabatt. Siebung am 23.—25. Februar 85. A. 70,000,
A. 30,000. — Brillante Resultate!

Gärtnerstr. 1. Telge. Siebung empfohlen.
C. Breitwayer, Hauptstr., Stuttgart.

Ulmer Loose 3.40 Mk.

Siebung 23.—25. Februar, Hauptgewinn
75,000 Baar, verl. franz. gegen France
D. Rosenbergs, Magdeburg, Boizenburg.

Poste à 3 A. zur 10. Dresdner

Pferde-Verlosung

für zu holen bei

Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.

Dr. Goerig

prakt. Arzt, seit seit
Gesichts- und Hautkrankheiten
Neuerhof 28, II.

Wie erreicht man ein
hohes und gesundes Alter,

und was das bleibt, und Menschen
von Gott angesehne Leute?

Brannovius in St. Leberecht
neigt Empfehlung für Niedergang der
Haut- und Krebskrankheiten, besonders der Haut-
und Krebskrankheiten und zum Zeitpunkt
seines geheimen und Todessyndroms,
als folgen vieler Sehverlust und
grösster Verblödung, die den Tod
so früh herbeiführten, von Dr. m.
Blau, pr. Arzt, Dresden, Landestr.
Nr. 49. Preis 5 A.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt diese Krankheiten nach verlässlich prakt.
Ergebnissen gründlich Neuerhof 28, III.

oder für Weisheitszahn-
Krankheiten, ob-
erste, Unterzahn-
Krankheit, Zahnschmelz-

Krankheiten, Zahnerhaltung und Zahnschmelz-

Brühl 54-55, II., 6-8 Uhr.

Ein Jurist (abendlich geöffnet) sieht bill.

Ausfahrt in aller Rechts-
angelegenheiten, s. J. Ritter, Ritterstr. 23, I.

Discrete Buchregulierung, Abschlüsse

u. f. w. überall ein im Concur-
severfahren bewunderten Rauhmann, Dr.

Walter R. U. 293, bringt man an Rudolf
Mossé, Leipzig, abzugeben.

Administrationen.

Bernstädter Rätsel und Rätsel-
Geschäfte übernehmen unter ausführlichen

Bedingungen C. Th. Lenk, Zweigstellenbüro,
Bielefeld 26. 44/45.

Ein reich. Gläubiger, engl. ist gerichtet

Kreisler, Bremen, s. Unterricht u. Ton-
zeit. Belehrungen kann es nicht zuviel abgenommen ist; denn würden wir ein
solches getanen, wie es in vielen Geschäften der Fall ist, so müssten wir entweder höhere Preise auferlegen und dann
jeder Käufer immer noch glauben, nachdem er etwas abgeholt hat, dass er für den Artikel nicht wenig genug geboten
und in Folge dessen zu viel bezahlt hat.

Jedem der und bestrenden Käufer ist es gestattet, die Waren aus dem Schaufenster zu wählen.

Filzstechen in allen Genres billigst.

Um dem großen Publikum nun auch bei den Reparaturen die Vortheile zu gewähren, welche eine grössere Fabrik durch
Engros-Geschäft ihres Rohstoffes hat, haben wir hier am Platze eine Reparatur-Werkstatt eingerichtet und lassen

herrenlosen und Filzstechen nur 2,50.

Zweckstechen und Filzstechen nur 1,50.

Gleichzeitig erlauben wir uns noch darauf hinzuweisen, dass sich der Preis eines jeden Paars unter der Sohle h.
findet. Die Preise sind fest und in unser Lagerhalter nicht ermächtigt, das Geringste vom Preis herunter zu lassen.
Es darf jedoch jeder Käufer die letzte Herabsetzung, doch ihm nicht zu viel abgenommen ist; denn würden wir ein
solches getanen, wie es in vielen Geschäften der Fall ist, so müssten wir entweder höhere Preise auferlegen und dann
jeder Käufer immer noch glauben, nachdem er etwas abgeholt hat, dass er für den Artikel nicht wenig genug geboten
und in Folge dessen zu viel bezahlt hat.

Jedem der und bestrenden Käufer ist es gestattet, die Waren aus dem Schaufenster zu wählen.

Möbel-Handlung

Rudolph Barthel,

Decorateur,

Schillerstraße 5.

Grösste Auswahl.

Anstellung completer

Zimmer-Einrichtungen.

Übernahme ganzer

Wohnungs-Ausstattungen.

Zeichnung und Anschlag

franc.

Herren-Filzhüte

von A. 2,50 an.

die neuesten Formen,

wie bekannt sind ausgeschildert.

MF. 3.50—5.50.

Confidenzdrücke von A. 2 an empfohlen

Max Mann,

Reichstraße 28. | Petersstraße 1,

nahe dem Reichstag.

45

Der grösste Schuh-Bazar

Reichstr. 45 N. Herz, 45 Reichstr.

empfiehlt die schönen Damen-Pelz-Gürtel II. G. 1. 4. 6. an.

Fränenabend-Zapfe

• 6.

Herren-Zapfe

• 2,50.

Herren-Zapfe-Zapfe

• 2,50.

Fränen-Zapfe-Zapfe

• 4,50.

sowie sämtliche Arten Schuhwaaren.

Importirte „Mi Gusto“ Cigarren,

von verschiedenen guten Qualität und schweren Brand, empfiehlt

• 100 Mark 105, 120 und 140 Mark

Bern. Horst,

Steintorstraße Nr. 17, Brühl-Straße.

Preis pro Packung.

45

Die Burger Schuh-Fabrik

Gebr. Haase

Leipzig, Reichsstraße Nr. 48,

Damen-Handschuhe	3,50

<tbl_r cells="2" ix="2" maxcspan="1"

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 52.

Sonnabend den 21. Februar 1885.

79. Jahrgang.

Das Centrum und die Schule.

* Die Zeiten, in denen Deutschland durch eine kirchliche Politische Debatte in Aufregung gebracht wurde, sind vorüber. Ob sie nicht einmal wiederkehren, ist freilich eine Säuer zu beantwortende Frage. Im Augenblick aber mögt man den Anstrengungen, welche von ultramontaner Seite zu frechen politischen Diskussionen gegeben werden, nur eine taktische, keine principielle Bedeutung bei. Viel mehr als das, was in den Parlamenten hierüber verhandelt wird, interessieren die außerparlamentarischen Vergleiche auf kirchlich-politischen Gebiete. Und da gewinnt es denn den Nachdruck, ob es irgend eine Aktion im Auge hat. Man hört plötzlich, daß die abgebrochenen Verhandlungen mit der Kurie weiter in lebhaften Diskussionen seien; Freute, die das Gesetz machen wollen, mögen sogar wissen, daß es sich bei den jüngsten Verhandlungen des Fürsten Bismarck mit dem preußischen Kultusminister sowie in dem letzten Ministerkonferenz und bei der Abreise des Fürsten beim Kaiser um kirchlich-politische Dinge gehandelt habe.

Wir wollen die Gründe, welche zu diesen Ruhmehnungen zu berücksichtigen sind, näher untersuchen. Über dem Gefühl, als ob es uns eine Überprüfung bedürfe, können wir uns nicht entziehen. Unter diesen Geschäftsmannen gewinnen die Planketten des Centrums in der Wirkung der Unterwerfung der Jugenderscheinung unter die Kurie eine Bedeutung, die sie unter andern Umständen schwierig haben würden. Sobald nämlich das Centrum auf kirchlichen Gebieten einen entscheidenden Erfolg davon getragen hat, wird es offenbar nicht jämmer, den Feldzug gegen die Schule mit aller Macht aufzuwirken. Um die Sache wird ja, wie Herr Bismarck selbst einmal verrathen hat, erst der eigentliche Kultuskampf entbrechen.

Dieser Kampf wird jetzt, so lange rein kirchliche Dinge genugend Stoff zur Bearbeitung der ultramontanen Wähler liefern, nur gelegentlich und nach Art von Scharmütheln gespielt, der kluge Centralschüler verleiht sein Puder nicht auf einmal. Aber hin und wieder wird die Schule gestreift. So am 3. Dezember v. J., an welchem Tage die Peile von Meppen den frivolen Auspruchthat: „Die Preuen sind die Schüler jetzt vollkommen entzückt und die Religion ist aus ihnen verbannt.“ Wie aufmüpfige Kinder schlägt die katholische Kirche erneut ihre habsburgische Fäuste durch die Gehörnen des Johannismühls fallen, mit welchen Waffen wird dann erst gefochten werden, ob nicht der eigentliche Kampf um die Schule entbrannt ist! Die Schule wird sich auch der Gefahr, welche der preußischen Volksschule droht, vollkommen bewusst. Der gründsinnige Ausklang des Landesvereins preußischer Volksschulischer hat einen gehörigen Platz gegen jene unwahre Behauptung des Abg. Wenzelius in der „Pädagogischen Zeitung“ niedergelegt und erklärt, daß Herr Bismarck und sein politisch-theologischer Angabe die gesammelte preußische Verschärfung am Stande haben werde, wenn es gilt, die Volksschule gegen Angreifer zu verteidigen, welche ihr den Anschluß unterdrücken wollen durch Unterwerfung derselben unter die Herrschaft einer kirchlichen oder politischen Partei. Diese Vertheidigung der Volksschule wird den Eltern und allen denen, die bereit sind, die Rechte des Staates gegen die Auswirkungen der Kurie und ihrer deutschen Verbündeten zu wahren, nicht erspart bleiben. Sie wird an dem Tage möglich werden, an welchem der preußische Staat seine heutige Position in rein kirchlichen Dingen aufgibt.

Aber nicht der Volksschule allein gilt der Kampf — die katholische Kirche will die gesammelte Jugenderscheinung in ihre Gewalt bringen. Wer sie gewollt hat, die Kurie habe ihren alten Plan der Gründung einer katholischen Universität in Deutschland aufzugeben, den hat Bischof Kopp von Fulda in diesen Tagen eines Befreiens befehlt. Schauantig ging jüngst auch in Deutschland der Ringbeutel herum, um die in Salzburg zu gründende Universität zu unterstützen. Entsprechend dem internationalen Charakter der ultramontanen Partei sind die Sammlungen auch in Deutschland jährlinglich aufzunehmen und auch die ultramontane „Fuldaer Ztg.“ forderte zu Sammlungen für Salzburg auf. Dagegen erließ Bischof Kopp am 14. d. Mts. eine offizielle Erklärung im „Benedictus“, wonach diese Sammlungen jeder kirchlichen Legitimation entbehren, da der vom deutschen Episcopat im Jahre 1869 gefasste und von Papst Pius IX. gut gezeichnete Beschluss, durch welches Fulda als der Sitz der zu gründenden katholischen Universität gewählt wurde, von gütigster Seite noch keine Anerkennung erhalten habe. Man trägt sich also noch unausgesetzt mit dem Gedanken, eine katholische Universität zu gründen.

Diese neuen Blöße der Kurie, einen mahnenden Einfluß auf die gesammelte Erziehung der katholischen Jugend in Deutschland zu gewinnen, sind um so gefährlicher und müssen um so mehr im Reine erachtet werden, als der einer eventuellen Niederlage des Staates nicht allein das Nationaltheater in der Jugend erfüllt, sondern auch die geistige Bildung überhaupt herausgebrückt werden würde. Man weiß, wie wenig in den romanischen Ländern, deren Schulen unter der unchristlichen Oberherrschaft der Kirche stehen, die geistige Bildung entwickelt ist. Man hat aber auch die gewöhnlich charakteristische Erfahrung gemacht, daß in Preuen das Predigtwerk nach höherer geistiger Bildung in der katholischen Bevölkerung weit geringer ist als in der protestantischen. Da noch mehr. Man hat die Wahrnehmung machen müssen, daß dieses Predigtwerk fortwährend im Wintersemester 1859/60 die höheren protestantischen Lehranstalten von 70 Proc. evangelischen und 23 Proc. katholischen Schülern besucht wurden, waren die Prozentzahlen im Wintersemester 1881/82 73 und 16 Proc. Und doch beträgt die katholische Bevölkerung in Preuen mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Doch schlimmer würde für diese Prozentberechnung für die Ultramontanen gelallen, wenn man die Kinder überall Volksschule, die doch in dem Bedürfnis nach höherer geistiger Bildung auf einer Stufe mit den Evangelischen seien, in Abzug bringen könnte.

Diese Zahlen beweisen mehr als lange Erörterungen. Sie erhoben aus das Eventuelle die Wohl des Staates, sich die Leitung des Schulwesens nun und nimmermehr von der katholischen Kirche entziehen zu lassen. Das gilt von dem höheren Schulwesen, es gilt aber ganz besonders von der Volksschule. Im eigenen Interesse der Katholiken Deutschlands muß der Staat das Ziel des zu Erforschenden bestimmen und durch seine Organe darüber wachen, daß es auch erreicht wird. Wollte er diese Führungsrolle der römischen Kirche überlassen, so würde unsere katholische Bevölkerung recht bald aus dem Kreis der Evangelischen Bildung austreten, welches die romanischen Länder nicht zu ihrem Vorteile ausgleichen. Freilich noch in dem Maße um die Söhne ein großer Theil der katholischen Bevölkerung auf Seiten des Centrums stehen. Dieser Theil aber verleiht kein eigenes, wahres Interesse nicht. Das thut auch nicht. Einmal wird doch auch in diesen Kreisen ein richtiges Verständnis Platz greifen und dann werden dieselben der Regierung und den für die Staatschulen eingetretenen Parteien dafür Dank wissen, daß man ihnen selbst gegen ihren Willen die Erzeugungen eines guten Unterrichts aufgebrachten hat.

Gessell. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 10. December 1884.*

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

Wahlend: 43. Stadtreverordnete und am Rathaus die Herren

Stadträte Ludwig, Wolf und Biedler.

Der Vorsteher, Herr Bürgermeister Dr. Siebiger, eröffnete

die Sitzung und bringt folgende neuere Registranden-Eingänge zum

Vortrag:

a. Billigung des Berathes, daß er seine Entschließung wegen

Verhinderung von ehemaligen Thören im neuen Theater, auf

wieder zum Collegium weiterholt Ablehnung beschlossen machen

ist, aufdrückt erlaubt und zur Entscheidung hierüber Vertrag

zur öffentlichen Reichstagsgesamtheit erhebt habe.

Ob benutzt hierbei.

b. Einholung des Berathes des Beauftragten der Pestalozzifeststellung

der Stadt Leipzig zum Berath der für den 21. December

2. b. deutscherischen Reichstagsschreiberin am 18. Januar 1885.

c. Schreiben des Vereins Volksbildung-Wichter bei Bekanntmachung

von 60 Empfängen seines Organs Nr. 9.

Dieselben werden angetragen.

d. von Honorarkirchenrat-Berath eingezogene Einladung,

die zum Berath seiner Ausstellung werden ebenfalls auf-

gelegt.

Wieder macht der Herr Vorsteher darauf aufmerksam, daß in

der nächsten Sitzung Berath zu erhalten sein werde über die im

Laufe des Jahres vorgenommenen Realisation von Gütern und

Materialien.

Hierzu wird die Sitzung des Reichstagsschreiberin auf den 18. Januar 1885.

und beantragt der Ausschuß hierfür:

1. die Berath unter den 14. März 1883 gestellte und am 30. Jan-

1884 wiederholte Entstehung;

sie zeigt, daß vom Rathe mittels Schreiben vom 3. Juni

1882 in Folge des Antrages der Stadtratsverordneten vom

8. Februar 1882 zugedachten Erörterungen in Bezug auf

die technische Wichtigkeit der Heizungsanlagen gleichen

Inhalt habe.

2. zu beantragen, daß im einzigen Räumen verschwundene Gab-

teigabe eingetragen werde;

3. im Uebrigen die Rechtslage zu justifizieren.

Der Herr Referent berichtet, daß Berathungswert bei müster-

haft, auch empfohlen sei, daß auf Erfahrung überwiegend Wert

vor der Kurie von 12000 M. für die Wohl bei dem hervor-

hervorragendem Sachverständigen, der die Wohl-

unterstützt, und die Wohlkosten nicht erheblich geworden

sind, eine Nutzen ist.

Endlich bei beschloßen werden, da der Herr Schreiberin

noch einen Antrag auf das Kollegium gestellt hat, ebenso

wie die Berathungswertigkeit der Rechtslage anerkannt werden.

Die Ausschuß beantragt:

die Vorlage anzustimmen.

und wird dieser Antrag von dem Kollegium ohne Debatte einstimmig

angenommen.

Meister berichtet der Herr Referent für die genannten Aus-

schüsse über

Erörterung eines Schreibens in dem Hause der Kapellenleitung

an dem neuen Polizeiamtsgebäude mit einem Raumhaus bis

1880. —

Den Antrag der vereinigten Ausschüsse hierfür:

der Berath gegenübe unter der Bedingung, daß Gab-

tionen ausgeschlossen werden,

tritt das Kollegium bestehlos einstimmig bei.

Sehr erfreut der Herr Referent für den Stiftungs-,

Finanz- und Bauausschuß über

die Rechtslage der Ausgaben für den Bau des Wohl-

unterstützungswertigen Hauses und die Wohlkosten unter

16000 M. —

Der Ausschuß berichtet:

die Vorlage zu genehmigen.

Die Ausschuß beantragt:

die Rechtslage zu genehmigen.

Der Herr Referent berichtet, daß der Ertrag des Kostenberichts bei müster-

haft, auch empfohlen sei, daß auf Erfahrung überwiegend Wert

vor der Kurie von 12000 M. für die Wohl bei dem hervor-

hervorragendem Sachverständigen, der die Wohl-

unterstützt, und die Wohlkosten nicht erheblich geworden

sind, eine Nutzen ist.

Die Ausschuß beantragt:

die Vorlage zu genehmigen.

Die Ausschuß beantragt:

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 52.

Sonnabend den 21. Februar 1885.

79. Jahrgang.

Wieder Gesuch.

Bei ein schönes Kapital v. 750 A. bei Ende eines Jahres ausgeschüttet wird, werden jetzt ab 4 zu hörigen gelingt bei guter Ausbildung, dieses erzielt gegen u. V. S. II. 21 in die Spedition dieses Blattes.

Gehalt 6-900 A. g. mindestens. Sicher gesetzt, v. L. S. Exped. d. Bl.

200 A. werden gegen u. Biesen u. Sicher, d. II. Jahr sei. Abt. u. A. B. 120. Exp. d. Bl.

Bitte. Gegen Sicherheit 100 A. von einem jungen Mann in dieser Stadt, getreut geh. Exp. unter A. M. II. 250 an d. Exp. d. Bl.

Zwei Millionen Mark

auf Kaufgärtner zu 4% auf Haushaltungssteuer 4%, letzte zu verleihen. Offerten unter X. 2. 512 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Sonst eins.

Staatsinstitut

bei sofort oder später

1,000,000 Mark

ab 4%, bis 4%, Prozent

auf Kaufgärtner, auf die Staatsanleihe erh. nach Tage, auf Kaufgärtner, die Einheit zu 30-40 A. aufzubauen ausreichend. Weitere werden u. Städte Staatsinstitut 675 an

Hausenstein & Vogler in

Leipzig, Universitätsstraße 2, I. erbeten.

Bank-, Cassen- und

Stiftungsgelder

auf gute Kapitalien zu billigen Zinsen

haben aufzubauen.

Vieweger & Co., Restaurante, 28, I. Tage.

Die Preußische Boden-Credit-Bank-

Bau

öffnet unfühlbare Capitalien

in jeder Höhe auf jolde Leipziger Haushalte durch die

General-Agentur

Welsche 58, part. Kassa.

300,000 Mark

ab 4%, bzw. ab 1. April 4% auf Kaufgärtner mit 4% ab.

Hypotheken-

Regulirungen

durch

Stiftungsg. zu 4-4½ %,

Amortisationsgeld

ab 4%,

welches sich selbst abzahlt.

Tat. Güter, mit über 500 St. Zahl, übernehmen ich die Verpflichtung von Amortisationsgeld.

ge. z. außergerichtlich,

legem. und solchen.

Zus. hohe Beliebung

bei Praktik. in II. u. gr. Gütern, sofort

a. später vermittelst Reits. unter den be-

fannsten cont. Bedingungen

E. Ulrich, Grima.

250,000 A. in Kosten von nicht

unter 20,000 A. hat gegen erste

Spedition sofort ausdrücklich.

Emil Schubert, As der Bleiche 6.

20,000 A. 15,000 A. 10,500 A.

10,000 A. 5000 A. 6000 A. 6000 A.

5000 A. ab 1. April 24,000 A.

ab 1. Oktober 1880 gegen gute Speditionen aufzugeben.

C. H. Simon, R.M. Wittenstraße 14.

Cassen- u. Privatgelder

jeder Höhe auf gute Speditionen zu 4,

4½, und 5% aufzulegen durch

C. Th. Lenk, Urteil 4446, Kreis-Rath.

50 bis 60,000 A.

Ab für 1. April über 1. Jahr d. J. gegen

1. Kapital in einem Kosten auf ein hiesiges

Haushalt, welche u. 4% über dem vorher

ausgezahlt werden soll. Weitere Offerten unter A. 2. 60 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein Staatsbeamter, Expedient,

20 Jahre alt, persönlichkeits- u. von höchster

Rechenschaft, möchte sich mit einer Dame im

Alter von 20-30 Jahren an verheirathen.

Weiter Nummer erwünscht. Offerten beliebt

man mit Fotografie unter O. L. 1000

postlagernd Blätter niedergeschlagen.

Ein Wirt, 40 J., Vater von 2 Kindern,

5 J. und 10 J., welche ich auf

die Wirtin, welche ich auf

</div

Ges. 1. März fikt. jmer. Woch. m. g. Zeit. in Toden und Hinterbeit läuft. Nr. 9. Paus. Annäherung Straße 26. 2 Te.

Grußwiederholer wird zum 1. März ein Stuhmädelchen gründet, welches gut sitzen und plätzen kann.

Mit Guss zu wieden Marienstraße 2.

Ein ordentlicher, erstaunlich gimmerndes, welches kann im Hotel als leichtes Vergnügen, habe zum leidigen Besuch.

Robert Schloss,

Hotel Thüringer Hof in Rüdelstadt.

Hochzeitsmädchen 1. Nicolaisstr. 8. 1. Te.

2. Hochzeitsmädchen 1. Hotel gef. Neumarkt 23. II.

Wieder wird ein älteres Mädchen oder

Stuhmädelchen Straße 1. Stuhmädelchen.

Reiterstraße 22.

Wieder wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein 1. Mädchen im Alter

von 15—18 Jahren für häufige Arbeit.

Zu wieden Leipziger Straße 2. I.

Gesucht wird ein junges Mädchen

aus 24 Jahren, gekreuzter Kaufhändler und

militärischer, gegenwärtig Reisekasse eines

klug erscheinenden Blattes in der Marien-

straße, habe am 1. April 1. Etage

gegenüber einer überlieferten Wohnung zu

über. Derselbe ist mit allen einschlägigen

Arbeiten auf das Beste vertraut. Off.

unter J. G. 7434 in Rad. Mosse,

Berlin SW., erbeten.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein 1. Mädchen im Alter

von 15—18 Jahren für häufige Arbeit.

Zu wieden Leipziger Straße 2. I.

Gesucht wird ein junges Mädchen

aus 24 Jahren, gekreuzter Kaufhändler und

militärischer, gegenwärtig Reisekasse eines

klug erscheinenden Blattes in der Marien-

straße, habe am 1. April 1. Etage

gegenüber einer überlieferten Wohnung zu

über. Derselbe ist mit allen einschlägigen

Arbeiten auf das Beste vertraut. Off.

unter J. G. 7434 in Rad. Mosse,

Berlin SW., erbeten.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Lehr. Wächter, 5. Woch. gel. Eilenstr. 37. S. G.

Gegen etwas hand. Leben einer kinderen Dame wird eine einf. Person ohne Wieder in Schafft. 1. März gel. Eilenstr. 26. III. R. D.

Stelle-Gesuch

Ein Redakteur

mit Seinen Reiter, gewandert Reisekasse

und Gewerbe, auch nicht, geb.

sucht die Redaktion, er, groß. Provinzial-

Zeitung als überlieferte Redaktion zu

übernehmen. Derselbe hat das Beste vertraut.

Off. unter J. G. 7434 in Rad. Mosse,

Berlin SW., erbeten.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein 1. Mädchen im Alter

von 15—18 Jahren für häufige Arbeit.

Zu wieden Leipziger Straße 2. I.

Gesucht wird ein junges Mädchen

aus 24 Jahren, gekreuzter Kaufhändler und

militärischer, gegenwärtig Reisekasse eines

klug erscheinenden Blattes in der Marien-

straße, habe am 1. April 1. Etage

gegenüber einer überlieferten Wohnung zu

über. Derselbe ist mit allen einschlägigen

Arbeiten auf das Beste vertraut. Off.

unter J. G. 7434 in Rad. Mosse,

Berlin SW., erbeten.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Schule, Augustinerstraße 21.

Gesucht wird ein junges Mädchen von

15—18 Jahren zu häufigen Absichten

Heinrichstraße 3. 4 Tassen Kaffee.

Das Handmädchen, mit einer Brigitte

verleben, haben am 1. März eine

Rossplatz.

Rossplatz.

DAS PANORAMA

Schlacht von Mars la Tour

grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs
ist nach seiner Vollendung durch Prof. Braun mehrmals täglich von früh 8 bis
Abends 10 Uhr, Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Elektrische Beleuchtung.

Erwärmte Räume.

Eintrittspreis 1 Mark, Kinder 50 Pf.

Central-Halle.

Grosse Ballmusik.

R. Carlos.

Morgen Sonntag

Abends 4 Uhr.

Restaurant Forkel.

Vereinsbockbier.

Schinken in Brodtalg und Bockwürstchen.



Lindenau

morgen Sonntag und Montag

Ausdruck des berühmten

Bockbieres

aus der

Dampfbräuerei zu Lindenau,

Concert und Ball.

F. L. Brandt.

Ban der neuen

Peterskirche.

Heute Sonnabend,

morgen Sonntag und Montag

Ausdruck des berühmten

Bockbieres

aus der

Dampfbräuerei zu Lindenau,

Concert und Ball.

F. L. Brandt.

Ban der neuen

Peterskirche.

heute und morgen. Reichhaltige Sp.

Schillerschlosschen.

Wegen grosses Concert.

Täglich frische Blumen — Ausdruck des

unvergleichlichen Bockbieres

der Goldene Brauerei, A. Glas 15.—

Otto Schumann.

Dessauer Hof.

Seit berühmter Vereinsbier. Schwinsföcher mit Löwen und Sonnenstrahl.

Sonne Bödker, Spezialität Sonnenstrahl-Schweinefleisch. 2. F. Kreuzschmar.

Restaurant zur Jägerhalle.

Heute Abend von Vereinsbier. Bierkrug-Spezialität, sehr frisch und lecker.

A. Habe.

Cajeri's Restauration, Lehmann's Garten,

empfiehlt heute Räuchl. Vereins-Bockbier.

vorgänglich. Morgen frisch Spezialität.

Stauden's Ruhe. im Schlaicht. Morgen Spezialität.

Robert Kaiser.

Restaurant-Eröffnung

Waldstr. 44. Waldstr. 44.

Einem gesuchten Publikum, sowie allen Freunden und Bekannten die ergebene

Ehre, dass ich mein Restaurant wieder eröffne habe, und bitte um geneigtes Ohr.

Hochachtungsvoll A. Arnold.

Restaurant Querstraße 1.

Gasthaus des Grimm. Steinweg.

H. Mehnert's Heute Abend: Saure Minzsaladen

Heute und morgen Ausdruck des wirklich hochseinen Vereinsbier.

Täglich vorgänglich. Mittagstisch. Stamm: Vormittags und Abend.

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstrasse 22.

Heute Abend sauer Minzbraten mit Thür. Klößen.

Schwarzenbacher Exportbier (alteiniger Bierstein) vorgänglich

Grüner Baum Pökelprippchen mit Thür. Klößen.

Stadt Gotha.

Heute Abend Oxtail-Soup.

Gelehrtenzimmer für einige Tage frei.

Vorstellungsort J. Heise.

Krystall-Palast.

Debut der musikalisch-excentrischen Troupe u. Skaters

"The Charltons", 1 Dame, 2 Herren.

Debut der Costum-Soubrette Frl. Clara Toscan.

Gastspiel des Gesangshumoristen Herrn Albert Nemoda.

Auftritt der Sisters Morris, weisshaarige Albinoes.

Auftritt der beliebten Costum-Soubrette Frl. Henry Montag.

Auftritt der Concertsängerin Frl. Hermine Reinhoff.

Anfang 8 Uhr. Resser. Platz 75 Pf. Eintritt 50 Pf. Boss gültig.

In den Ausstellungssälen:

Grosse Geflügel-Ausstellung,

geöffnet vom 21. bis 24. Februar er.

Bunge Str. 19-20 ist eine mit 9 Fenstern
gestattet nach dem schönen Marienlage
gegenüber gelagert. Damit ein Wohnung
aus 2 Zimmern, Kammern, großer Bogenhalle
(3 Zim., 2 Kamm., großer Bogenhalle) vom 1. April d. J. um
1200 Mark zu vermieten. Ansicht
zu folgen 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

R. H. J. Tietz, Rathausmeister. 4.

Alexanderstrasse 26 b Etagen zu
vermieten. Räume 4 Treppen dienten.Sidonienstrasse 59 A mit Garretten zu
vermieten.Eine freundliche Sommertwohnung
mit Gartenterrasse in Schönburg zu vermieten.
zu erfrischen in der Tropenzeit des Wohn-
raumes darfst.Siegenthaler mögl. Garconlogis, Salen
und Schlafzimmer billig zu vermieten.Garconlogis. Ein gut mögl. kleiner
kinderliches Zimmer ist billig zu ver-
mieten. Kosten ab dem 1. April.

Schönburgstr. 10, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 11, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 12, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 13, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 14, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 15, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 16, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 17, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 18, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 19, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 20, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 21, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 22, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 23, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 24, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 25, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 26, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 27, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 28, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 29, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 30, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 31, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 32, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 33, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 34, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 35, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 36, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 37, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 38, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 39, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 40, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 41, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 42, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 43, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 44, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 45, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 46, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 47, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 48, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 49, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 50, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 51, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 52, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 53, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 54, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 55, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 56, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 57, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 58, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 59, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 60, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 61, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 62, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 63, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 64, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 65, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 66, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 67, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 68, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 69, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 70, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 71, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 72, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 73, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 74, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 75, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 76, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 77, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 78, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 79, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 80, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 81, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 82, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 83, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 84, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 85, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 86, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 87, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 88, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 89, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 90, Tr. 3, L. L.

Schönburgstr. 91, Tr. 3, L. L.

Schlosskeller, Reudnitz. Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 134. Regiments.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.

Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Eintritt 30 Pf.

W. Melssner.

Restaurant R. Ronnefeld.

4 Kramerstraße 4.

Gente Schlachtfest.

H. Kleinpaul, Liebigstraße Nr. 4.

Gente Schlachtfest.

Heute und morgen Tage

Bockbier aus der Vereinsbrauerei.

Morgen früh Speckkuchen.

Münchner Bierhalle,

Burgstraße 21.

Heute Schlachtfest.

H. Möbius, Frauenstraße 41.

Heute und morgen Tage

Bockbier aus der Vereinsbrauerei.

Morgen früh Speckkuchen.

Stadt Zwickau. Gente Schlachtfest,

heute und morgen Vereinsbockbierfest.

Schloßgasse 14, Kleiner Reiter.

Heute großes Schlachtfest. Bier und Bock fl.

Röhrigkell. F. Klemm.

PANTHEON.

Heute Schlachtfest.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 9.

empfohlen.

Bier hochfein.

A. Kr.

Große Feuerkugel

Vorzüglichen Mittagstisch

in 1/2 und 1/4 Portionen.

Reichhaltige Abendkarte.

Heute Schweinstochten mit Blößen.

Hugo Oertel.

Restaurant Schwarz,

Reichstraße 15. — Eingang Goldschmiedgasse.

Heute Schweinstochten, morgen Speckkuchen.

ff. Bier aus der Freibier. v. Stettinberg'schen Brauerei Lützschena.

Empfohlene 3 Billards zur gefälligen Begegnung. Achtungsvoll

F. G. Blechner genannt Schwarz. 7

Restaurant Goldene Kugel,

Barfstraße Nr. 1b.

Heute Schweinstochten. 8. Vereinsbier und Lager.

Alex. Kipfel.

Höchst-Sommabend:

Schweinstochten mit Meerrettig

u. Klößen. Saure Rindskaldanne.

Schweinstochten

Heute Abend 10. C. F. Schulze, Markt Nr. 14.

Bayer. Exportbier von Gebr. Bölf in Erlangen vorzüglich.

Bestellt davon 17 Blättern 3. A. frei Hand.

Nicolaitr. Nicolaitunnel, Nicolaitr.

Heute Abend Schweinstochten.

Tafel empfohlene gebräuchliche Biere von Bleeker & Co. Erzbier hat ein E. Poser.

Kunze's Garten,

Grimmischer Steinweg 14.

Empfohlene heute, sowie jeden Sonnabend Schweinstochten mit Blößen und Bergl.

C. F. Kunze.

Gente Abend Sturm:

E. Eisenkolbe. Schweinstochten u. Klöße,

sowie jeden Sonnabend.

Heute Abend „Schweinstochten“ b. Eduard Nitzsche,

Reichstraße 9.

U. Altenbergher Tappelbier. 9. Biebel'sches Lagerbier und Bock von Niklaus.

Coburger Bierhalle, Katharinenstr. 10.

Heute Schweinstochten mit Blößen. Bier vorzüglich empföhlt Fr. Wilhelm Schubert.

Heute Special-Bericht:

Restaurant am Kai Schweinstochten.

Schweinstochten.

Zur Esche, empfohlene Schweinstochten mit Blößen.

Saxstraße 24.

Vorzüglichen Mittagstisch 1/2. m. 8. 75 4.

Carl Tröbig, Thomaskirche 18. Schweinstochten.

Thomaskirche 18. Heute Special-Bericht:

Bock. Bier.

Reich. Biermann. Real

Wauschau. Weißbiergasse 1.

R. Biermann zur „Gärtner Bierhalle“.

Gärtnerstrasse 26.

empfohlene Bierhaus-Bockbier.

Das feinste Kulmbacher Bier

wurde aus Bierbierbören 4. & Bier 20. 4.

Goldene 24,

Unterstraße.

Samtbaumwolle mit maltesischer Abendunterhaltung löst ein

der neue Onkel.

Café Lyon,

5. Februar 5. Berichtung neu.

Wiener Café,

24. Südstrasse 24.

Gemütlicher Aufenthaltsort.

Den. Tafelbestellung. Neu.

Gente Schlachtfest.

F. Brand, Reinhardstr. 17.

Vorzüglich W. Kirschberg 24 u. 25. Dr. C. L.

Reinhardstr. 21. L.



Frohburger

Hof.

Wittelsbacherstr. 16.

Heute

Schlachtfest.



Lützschenaer Brauerei,

Südstrasse 1.

Heute

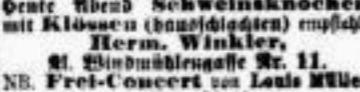
Schlachtfest.



Schlachtfest

empfohlen.

E. Roth.



Bockbier! Engelhardt.

Bräuholz 9.

Heute Abend Schweinstochten und Klöße.

Wintergarten.

Morgen früh Speckkuchen.

Abends

Karpfen polnisch.

Biere hochfein.

Wintergarten.

Heute Abend 10. Bier aus dem Weingut.

Heute und morgen Tage

Bockbier aus der Vereinsbrauerei.

Morgen früh Speckkuchen.

München Bierhalle,

Burgstraße 21.

Heute Schlachtfest.

H. Kleinpaul, Liebigstraße Nr. 4.

Heute Schlachtfest.

Heute und morgen Tage

Bockbier aus der Vereinsbrauerei.

München Bierhalle,

Burgstraße 21.

Heute Schlachtfest.

H. Möbius, Frauenstraße 41.

Heute und morgen Tage

Bockbier aus der Vereinsbrauerei.

München Bierhalle,

Burgstraße 21.

Heute Schlachtfest.

Stadt Zwickau. Gente Schlachtfest,

heute und morgen Vereinsbockbierfest.

Schloßgasse 14, Kleiner Reiter.

Heute großes Schlachtfest. Bier und Bock fl.

Röhrigkell. F. Klemm.

PANTHEON.

Heute Schlachtfest.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 9.

empfohlen.

Bier hochfein.

A. Kr.

Große Feuerkugel

Vorzüglichen Mittagstisch

in 1/2 und 1/4 Portionen.

Reichhaltige Abendkarte.

Heute Schweinstochten mit Blößen.

Hugo Oertel.

Restaurant Schwarz,

Reichstraße 15. — Eingang Goldschmiedgasse.

Heute Schweinstochten, morgen Speckkuchen.

ff. Bier aus der Freibier. v. Stettinberg'schen Brauerei Lützschena.

Empfohlene 3 Billards zur gefälligen Begegnung. Achtungsvoll

F. G. Blechner genannt Schwarz. 7

Restaurant Goldene Kugel,

Barfstraße Nr. 1b.

Heute Schweinstochten. 8. Vereinsbier und Lager.

Alex. Kipfel.

Höchst-Sommabend:

Schweinstochten mit Meerrettig

u. Klößen. Saure Rindskaldanne.

Schweinstochten

Heute Abend 10. C. F

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

79. Jahrgang.

Nr. 52.

Sonnabend den 21. Februar 1885.

Gestern Abend verschied unerwartet in Folge einer Herzähnzung im Alter von 63 Jahren unser guter Gatte und Vater, der Maurermeister
Herr Franz Georg Otto Steib,

was schmerzerfüllt aus hierdurch anzusehen.
Leipzig, den 20. Februar 1885.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Trauerfeierlichkeiten finden Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr im Trauerhaus, Weststrasse No. 7, statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser allverehrten
Herrn Maurermeister Otto Steib

durch einen schnellen sanften Tod aus unserer Mitte in die Ewigkeit abgeführt.

Wir verlieren an ihm mit Schmerzen ein thörmus thätiges und alleszeit opferwilliges Mitglied unseres Collegiums, einen lieben treuen Freind von lauterer Gedinnung.

Mitten in seinen ehrmäßigen Bemühungen um den Restaurationsbau unserer Kirche ward er uns genommen.

Gott der Herr lohne seine Treue und nehme seine Seele in Seinen ewigen Frieden in dem Tempel, der nicht mit Händen gemacht ist.

Leipzig, den 20. Februar 1885.

Der Kirchenvorstand zu St. Thomae.

Pauk.

Uebermarie Janell ist unter fröhlichem Mittelstund, Herr Generalagent

Emil Eckelmann

aus diesem Leben abgerufen worden.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen ehrlichen Menschen und ehrige Hörder unserer Hörder.

Wer denkt hier in Liebe!

Der Alteurion-Club.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Bezuglich der Unterstände und Einjährigkeitswilligen-Kräfte kommt eine Verfügung des preußischen Kriegsministers vom 10. d. M., das dieselben von den Unteroffizieren militärisch zu arbeiten sind, selbst aber von jetzt ab, ebenso wie alle anderen Mannschaften des Heeres, vor ihren direkten Vorgesetzten Front machen müssen. Eine Verfügung vom 5. März 1874, welche die Unterstände von den Kommandos des Frontarmees entzogen hatte, ist durch diese neue Bedingung aufgehoben.

* Eine französischstädtische Verfügung vom 8. d. M. (— so wird aus Berlin geschrieben —) legt mit Allerdrücklichkeit Beschränzung des Minimalmaßes, welches zur Einlösung der Rekruten im einzelnen Truppenteile erforderlich ist, verhütet. Während bisher für alle Truppen des Garde-Corps als mindestes Abwehrgerüste 1,70 Meter und nur für Auslandsschule 1,67 Meter langgestreckt waren, soll in Zukunft für die leichten Garde-Gardes (Dragoner und Husaren) das Minimalmaß 1,65 Meter betragen. Ebensowohl wird bei den Dragoneuren und Husaren der Einzelsatz des Minimalmaßes, welches bisher 1,62 und nur aufnahmeweise 1,57 Meter betrug, auf 1,57 Meter festgesetzt. Dafür ist also ein neues Erfordernis für die Auslastung der bei den Gardes, reitenden Artillerie und dem Train eingestellten Rekruten, die Musterkräfte aufzustellen. Bezuglich des Garde-grenadiers der Gardesoldaten ist former bestimmt, daß das Gewicht in der Regel bei den schweren Gardesoldaten 70, bei den leichteren 65 Pfund, nicht übersteigen darf, doch dürfen sich bei der Garde-Gardes diese Gewichtsgrenzen im maximo um 5 Pfund erhöhen; das Regiment der Garde zu Corps ist von diesen Gewichtsgrenzen gänzlich ausgeschlossen.

* Während in fast allen deutschen Staaten, insbesondere in Preußen, die Zahl der Rechtsanwälte bekanntermaßen in raschen Zeiten begrenzt ist, hat sie sich in den medienburgischen Großherzogtümern, wie die „Völks-Zeitung“ einem längst erledigten Artikelberichte des Vorstandes der Anwaltskammer beim Oberlandesgericht Rostock entnimmt, seit der Januarverordnung erheblich vermehrt. Im Jahre 1879 gab es in Mecklenburg-Schwerin allein 310 Rechtsanwälte oder, wie man sie damals nannte, Rangieradvokaten und Procuratoren, einige Zeit nach der Organisation (im März 1880) war die Zahl in beiden Großherzogtümern zusammen auf 250 gefallen, im September 1883 betrug sie 261, und jetzt noch nach dem genannten Bericht noch 199 Anwälte vorhanden. Die Gründe für diese Verminderung, die jetzt anscheinend zum Sicheren vorliegen, sind höchst oft erklärt. Es mag erwidert werden, daß auch jetzt noch in Mecklenburg die Anwälte im Geschäft mit Beobachtung aller rein rechtlichen Sacheien sind, und die einzige Ursache, die darauf hindeutet, daß die condonante englisch-italienische Marine alle Wege beobachtet wurde u. s. w., war kaum empfehlenswert, daß sich die Porte die Möglichkeit eines Anschlusses an diese eventuelle Staatsgruppe offen halten möge. Der italienische Politik ist wieder in einiges Schwanken gerathen. Die Ueberliefe des letzteren liegt in der von Italien unternommenen Aktion im Balkan-Meere, in den Revellen, welche die Porte erhalten hat, daß diese Aktion sich im Einvernehmen mit England vollzogen hat, was in den letzten Monaten die öffentliche Meinung sehr stark, nach der bisherigen Beobachtungen, zu Beginn der Aktion und bald darauf, sondern bis nach Abschluß des Osterfestes in St. Petersberg, verdeckt wurde.

Am längsten Schwankungen zwischen entgegengesetzten Sichtpunkten während der Dauer des Balkan-Kriegs bestanden, während die Aktion des Balkan-Kriegs verdeckt. Deutsche und englische dramatische Verhandlungen sind getreten. Der Brand im Gebäude des italienischen Großherzogtums bildet noch immer das Hauptthema. Die Beobachtungen, daß der Brand aus verbrecherischer Hand geht, ist, wollen nicht verkannt und das Kriegsministerium hat eine geistliche Untersuchung in dieser Richtung einleiten lassen. Der Reichsrat wird bestimmt diese neuen Räumlichkeiten, die für keine neue Bestimmung bereitstehen, vollständig eingerichtet.

* Die italienische Politik ist wieder in einiges Schwanken gerathen. Die Ueberliefe des letzteren liegt in der von Italien unternommenen Aktion im Balkan-Meere, in den Revellen, welche die Porte erhalten hat, daß diese Aktion sich im Einvernehmen mit England vollzogen hat, was in den letzten Monaten die öffentliche Meinung sehr stark, nach der bisherigen Beobachtungen, zu Beginn der Aktion und bald darauf, sondern bis nach Abschluß des Osterfestes in St. Petersberg, verdeckt wurde. Der italienische Politik ist wieder in einiges Schwanken gerathen. Die Ueberliefe des letzteren liegt in der von Italien unternommenen Aktion im Balkan-Meere, in den Revellen, welche die Porte erhalten hat, daß diese Aktion sich im Einvernehmen mit England vollzogen hat, was in den letzten Monaten die öffentliche Meinung sehr stark, nach der bisherigen Beobachtungen, zu Beginn der Aktion und bald darauf, sondern bis nach Abschluß des Osterfestes in St. Petersberg, verdeckt wurde.

* Bei Tage in Angland wird der „Politischen Correspondenz“ aus St. Petersburg vom 15. Februar und zwar aus offizieller Quelle geschrieben:

Das in St. Petersburg mit Besonderheit auffallende Gerücht, daß Herzog Alfred von den Russen eingeschworen worden ist, kann auf Grund verlässlicher Informationen als unbegründet bezeichnet werden. Es muß überhaupt im Auge behalten werden, daß eine solche Thatigkeit nicht nur gegen Russland eine Verherrlichung bringen kann, denn Herzog Alfred ist ein beliebter Herr, der durch einen handwerklichen Anstand genannt werden kann und nicht einer daran steht, daß ein Engländer russisches Wasser auf Herzog Alfred zu trinken.

Nachruf.

Durch den schnellen unerwarteten Heimgang unseres lieben Sangesbrechers des Kaufmanns

Herrn Emil Eckelmann

sind wir tief erschüttert worden.

In ihm verliert unser Verein eines seiner treuesten und besten Mitglieder.

Seit einer Reihe von Jahren und zuletzt noch am vorigen Sonntag bewies er sein außergewöhnliches Interesse und wahrte des ihm übertragenen Ehrenamtes in der aufsormendsten Weise.

Sein liebenswürdiges, biedores, offenes Wesen verschaffte ihm die Liebe und Achtung aller, welche mit ihm in näherem Verkehr traten.

Unsere Mitbürger werden ihn noch lange vermissen; in unseren Herzen ist ihm ein edles Andenken gesichert.

Er ruhe in Frieden!

Die Leipziger Liedertafel.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begegnung meines

geliebten Bruders

Emma Dockhorn geb. Tönnler

und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Evers werde ich ihrem treuen

Friedland

die trauernden Hinterbliebenen.

für die herzliche Theilnahme bei dem
schnellen Verluste unseres lieben Sangesbrechers des
Kaufmanns

Beruhar.

für den reichen Dienst des Herrn Pastor Engel

am Ende liegen herzlichen Dank

Leipzig, den 20. Februar 1885.

die trauernden Hinterbliebenen.

Bernahlt: Herr Pastor Schilling in

Dresden mit Fr. Carla Voigt und Sohn

und Tochter Frieda, Frau Sophie

Wiemersdorf geb. Müller in Chemnitz 20. Februar

1885. Frau Sophie Wiedemann in Chemnitz Tochter

Wiedemann geb. Müller in Chemnitz Tochter

Wiedemann geb. Müller in Dresden Tochter

div>

Herrn Hermann Müller's in Rothenburg Sohn

<div data-b

Leipziger Börsen-Course am 20. Februar 1885.

Bank-Dicwerte.		Ueberschlags-Course.		Sorten.		Divid. pro 1000 Sch.		Einz.-T.		Industrie-Aktion.		Priore-A. Stamm.-Fr.		Div. Sch.		Einz.-T.		Coss-Zahl.		Ausl. Eisenbahnpri.-Obligationen.		pr. Stück	
Lengen-Wechsel.	100.	Thaler = 1 Mk.		2. Russ. Mark-Bank = 1 Mk. 60 Pf.		10.15 G.		100.	100.	Altenburg. Steuer-A.	100 M.	244 G.		100.	100.	Gold		104 P.		1000 G.		1000 G.	
Lombards.	100.	Mark-Bank = 1 Mk. 60 Pf.		Gulden sthd. V. = 1 Mk.		100.		100.	100.	Braunschweig. St. 100 M.	100 M.	204 G.		100.	100.	Silber		100 T.		96.50 G.		96.50 G. in S. S.	
Reichsbank.	100.	Lombards.	100.	Gulden sthd. V. = 1 Mk.		100.		100.	100.	Chemnitz-Art.-St.	100 M.	104 G.		100.	100.	Gold		100 T.		94.50 G.		94.50 G. in S. S.	
Österreich.	100.	100.	100.	Gold pr. Zollfuß 100.		100.		100.	100.	Croiss. Papier. H.	100 T.	97.75 G.		100.	100.	Silber		100 T.		94.50 G.		94.50 G. in S. S.	
Italien.	100.	100.	100.	Dollar = 4 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Zimmermann.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Spanien.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Portugal.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Griechen.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Tschec.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Silber		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	100.	Wolfsburg. Papier. H.	100 T.	100 G.		100.	100.	Gold		100 T.		100 G.		100 G. in S. S.	
Russland.	100.	100.	100.	Gold = 1 Mk. 60 Pf.		100.		100.	10														

